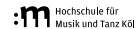


Master of Education: Das Praxissemester Informationsbroschüre für Schulen



Ausbildungsregion Köln



Bezirksregierung Köln

Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung

- Engelskirchen
- Köln
- Leverkusen
- Siegburg



Impressum

Materialien zum Praxissemester in der Ausbildungsregion Köln (Band 2)

5. überarbeitete Auflage

Herausgegeben von:

Zentrum für LehrerInnenbildung (ZfL)

Universität zu Köln

Albertus-Magnus-Platz | 50923 Köln

Telefon +49 221 470-8610

Telefax +49 221 470-8600

<http://zfl.uni-koeln.de>

Redaktion: Die Steuergruppe der Ausbildungsregion Köln. Darüber hinaus: Christian Friebe, Miriam Hippchen, Ruth Hirtz, Maximilian Ruland, Julia Wagener

Druckabnahme: Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln

Gestaltung und Satz: Eleonora Kühne

Grafiken: Eleonora Kühne, Viktoriya Lebedynska

Bildnachweis Titelseite: Bezirksregierung Köln

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

ISSN: 2199-4064

Inhalt

Grußwort.....	4
Das Wichtigste auf einen Blick	5
1. Die Lehramtsausbildung in NRW	6
1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen.....	7
1.2 Ziele des Praxissemesters.....	7
2. Das Praxissemester in der Ausbildungsregion Köln.....	8
2.1 Die Ausbildungsregion Köln.....	9
2.2 Platzvergabe im Praxissemester	10
2.3 Drei Lernorte: Was passiert wo?.....	12
Lernort Hochschule	13
Das Praxissemester im Verlauf	16
Lernort ZfsL.....	20
Lernort Schule.....	22
2.4 Abschluss des Praxissemesters	24
2.5 Blended Learning und E-Portfolio im Praxissemester	25
3. Das Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“	27
4. Glossar	28
5. Termine und Informationen.....	31
Das Praxissemester im Überblick.....	32

Grußwort

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wir freuen uns, dass Sie die Studierenden im Master of Education während ihres Praxissemesters in der Ausbildungsregion Köln betreuen und begleiten.

Den Forderungen der letzten Jahre, die Lehramtsausbildung bereits während des Studiums mit einem größeren Praxisanteil zu versehen und eine stärkere professionsorientierte Verzahnung von Theorie und Praxis umzusetzen, wurde 2009 mit der Neuordnung des nordrhein-westfälischen Lehrerausbildungsgesetzes (LABG) entsprochen.

Ein wesentliches Element dieses neuen Konzepts ist das fünfmonatige Praxissemester, das einen zentralen Platz im Rahmen des Master of Education einnimmt.

Das Praxissemester in der Ausbildungsregion Köln ist geprägt von einer engen Zusammenarbeit aller beteiligten Institutionen bei der Begleitung an den Lernorten, an denen Studierende in dieser Zeit ausgebildet werden: die Universität zu Köln und ihre kooperierenden Hochschulen (Deutsche Sporthochschule und Hochschule für Musik und Tanz), die jeweilige Praktikumsschule sowie das zuständige Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL).

Dieses Konzept ist Ergebnis einer außergewöhnlich

intensiven und institutionenübergreifenden Zusammenarbeit, an der über 500 Akteure aus Hochschule, Schule und ZfsL in Fachverbänden und Arbeitsgruppen beteiligt waren.

Das Kölner Modell des Praxissemesters setzt auf ein Konzept individualisierter Betreuung von Studierenden, um die Verbindung von Praxiserfahrungen und Theoriewissen bestmöglich zu gewährleisten. Im Rahmen des Praxissemesters möchten alle Beteiligten die/den StudierendeN dabei unterstützen, eine forschende Frage- und Beobachtungshaltung ihren/seinen Praxiserfahrungen gegenüber zu entwickeln. Dieser forschende Habitus soll die/den zukünftigen Lehrer/in auf ihrem/seinen Weg in die Professionalisierung und auch während des Berufslebens begleiten. Zudem werden die Studierenden von allen Beteiligten in ihrer Kompetenzentwicklung unterstützt.

Die vorliegende Informationsbroschüre bietet einen Überblick über Organisation, Anforderungen, Entfaltungsmöglichkeiten, Beratung und Begleitung im Praxissemester.

Wir wünschen Ihnen und den von Ihnen begleiteten Studierenden einen guten und erfolgreichen Start ins Praxissemester!



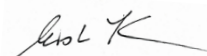
Myrle Dziak-Mahler
Geschäftsführerin des ZfL
der Universität zu Köln



Prof. Dr. Stefan Herzig
Prorektor für Studium und
Lehre der Universität zu Köln



Arnold Weber
Sprecher der Zentren für
schulpraktische Lehrerausbildung
der Ausbildungsregion Köln



Christa Kuhle
Abteilungsleiterin Schule
Bezirksregierung Köln

Das Wichtigste auf einen Blick



Zeitpunkt

1. Mastersemester: Vorbereitung
2. Mastersemester: Praxissemester (Beginn in vorlesungsfreier Zeit)



Dauer

mindestens 5 Monate



Workload

- 25 LP insgesamt:
- 12 LP Hochschule
 - 13 LP Schule



Umfang

- 750 Std. insgesamt:
- 360 Std. Hochschule
 - 390 Std. Schule/ZfsL



Drei Lernorte

Hochschule
ZfsL
Schule



Leistungen

Hochschule: Studienprojekt
Schule: u.a. Unterrichtsvorhaben
in zwei Fächern, Teilnahme am
Schulleben – 4 Tage/Woche



Abschluss

Schule/ZfsL: unbenotetes
Bilanz- und Perspektivgespräch
Hochschule: benotete
Modulabschlussprüfung



Platzvergabe

zentrale Vergabe über ein online-
gestütztes Verfahren



Blended Learning

Kombination von Präsenz-
veranstaltungen und E-Learning
(Hochschule)



E-Portfolio

als Reflexionsinstrument

1. Die Lehramtsausbildung in NRW

Mit der Neuordnung des nordrhein-westfälischen Lehrerausbildungsgesetzes (LABG 2016) wurde Forderungen nach einem höheren Praxisanteil im Lehramtsstudium entsprochen, die – mit Blick auf die internationalen Standards – sowohl von der Bildungsforschung als auch seitens der Studierenden formuliert worden waren. Das Praxissemester kann dabei als eine der markantesten Neuerungen in der LehrerInnenausbildung gesehen werden. Ziel des Praxissemesters ist es, „Theorie und Praxis professionsorientiert miteinander zu verbinden“ (Rahmenkonzeption 2010, 4). Dafür arbeiten die drei an der LehrerInnenausbildung beteiligten Institutionen – die Schulen, die Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) und die Hochschulen – eng zusammen.

Das Praxissemester dauert fünf Monate und ist zentraler Bestandteil des viersemestrigen Lehramts-Masterstudiengangs. Es besteht aus einem Schulforschungsteil (am Lernort Hochschule) und einem schulpraktischen Teil (an den Lernorten Schule und ZfsL). Hier haben die Studierenden die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studium erworbenes fach- und bildungswissenschaftliches sowie fachdidaktisches Wissen in der Berufspraxis anzuwenden, zu erproben und zu erweitern. Damit schaffen sie die Grundlagen sowohl für den weiteren Verlauf ihres Masterstudiums als auch für den sich an das Studium anschließenden 18-monatigen Vorbereitungsdienst.



Das ist Lena. Sie ist 23, wohnt in Köln und studiert Deutsch und Geographie auf Lehramt HRGe.

1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Organisation und die Inhalte des Praxissemesters in Nordrhein-Westfalen werden durch verschiedene Vorgaben und Vereinbarungen geregelt. Dazu gehören das „Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen“ (LABG 2016), die Lehramtszugangsverordnung (LZV 2016), die gemeinsam vom Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW) und den lehrerbildenden Universitäten in NRW entwickelte „Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang“ (2010) sowie der Runderlass „Praxiselemente in den lehramtsbezogenen Studiengängen“ (2012). Die Rahmenkonzeption (2010) wurde darüber hinaus im Oktober 2016 um eine „Zusatzvereinbarung“ erweitert, in der einzelne Aspekte der 2010 vereinbarten Ausbildungselemente inhaltlich angepasst und sprachlich präzisiert wurden. Die oben genannten Verordnungen regeln u.a. Zeitpunkt, Dauer, Umfang, Verantwortlichkeiten, Rahmenbedingungen, Inhalte und Kompetenzerwartungen.

1.2 Ziele des Praxissemesters

Die Studierenden

- dürfen sich in einem bewertungsfreien Raum im Unterrichten erproben, ohne die Bewertung in Form von Noten,
- erhalten durch KollegInnen an den Schulen und FachleiterInnen ein individuelles Feedback zu ihren Unterrichtsversuchen,
- sollen die Möglichkeit erhalten, sich intensiv mit ihrem Berufswunsch auseinanderzusetzen und diesen zu reflektieren,
- lernen das System Schule in ihrer Vielfalt kennen und haben die Möglichkeit aktiv in diesem mitzuwirken,
- sollen durch die Erstellung und Durchführung ihres Studienprojekts eine erweiterte Perspektive auf die Verknüpfung von Theorie und Praxis erlangen,
- entwickeln eine forschende Grundhaltung in Bezug auf ihr eigenes unterrichtliches Handeln.

2. Das Praxissemester in der Ausbildungsregion Köln



Das Praxissemester in der Ausbildungsregion Köln ist in ein **Studienjahr** (1./2. Mastersemester) eingebettet:

- Im **1. Mastersemester** besuchen die Studierenden **Vorbereitungsseminare** für das Praxissemester in allen ihren studierten Fächern, Lernbereichen oder Fachrichtungen sowie – mit Ausnahme des Lehramts Sonderpädagogik – in den Bildungswissenschaften. Darüber hinaus belegen die Studierenden ganz regulär Veranstaltungen, die in ihren Studienfächern für das 1. Mastersemester vorgesehen sind.
- Das **Praxissemester** selbst liegt im **2. Mastersemester**, beginnt allerdings bereits in der vorlesungsfreien Zeit nach dem 1. Mastersemester (spätestens 15. Februar bzw. 15. September).

Die Vorbereitung auf das Praxissemester und die Begleitung im Praxissemester sind inhaltlich und strukturell eng miteinander verknüpft, so dass eine Unterbrechung zwischen Vorbereitung und Begleitung nur in begründeten Ausnahmefällen, etwa im Krankheitsfall, möglich ist. Das Praxissemester dauert **fünf Monate** und kann sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester aufgenommen werden.

2.1 Die Ausbildungsregion Köln

Die Ausbildungsregion Köln umfasst die Universität zu Köln sowie ihre beiden kooperierenden Hochschulen, die Deutsche Sporthochschule und Hochschule für Musik und Tanz.

Darüber hinaus kooperieren die Hochschulen mit den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL). Diese sind über die Ausbildungsregion Köln verteilt und begleiten folgende Schulformen:

- Engelskirchen: LA GyGe, HRGe, BK, G, SP
- Köln: LA GyGe, HRGe, BK, G, SP
- Leverkusen: LA GyGe, HRGe, BK
- Siegburg: LA GyGe, HRGe, BK, G, SP
- Jülich: SP

Zur Ausbildungsregion Köln gehören in der Regel alle **Schulen**, die diesen ZfsL zugeordnet sind. Übersichten über die ungefähre Reichweite der Ausbildungsregion Köln finden sich nach Schulform differenziert auf unserer Homepage unter:

<http://ukoeln.de/T95JR>

Die Auswahl der zur Verfügung stehenden Schulen sowie der Zuschnitt der Ausbildungsregion Köln insgesamt können sich jedes Semester verändern. Eine Detail-Übersicht aller zur Verfügung stehenden Schulen ist für die Studierenden während der Belegphase im Webportal zur Platzvergabe im Praxissemester (PVP) einsehbar.

2.2 Platzvergabe im Praxissemester



Die Verteilung der Praxissemesterplätze erfolgt online über das Webportal zur Platzvergabe im Praxissemester (PVP: <https://www.pvp-nrw.de/anmelden/>) Für Schulen lässt sich der Prozess in drei Phasen einteilen.

Phase 1: Daten prüfen

Die Überprüfung und Korrektur der in PVP hinterlegten Schuldaten ist der wichtigste Prozessschritt, da er die Grundlage für die Schulauswahl und Verteilung der Studierenden darstellt. In dieser Phase prüfen Schulen die in PVP hinterlegten Ausbildungskapazitäten hinsichtlich ihrer Gesamtkapazität sowie ihrer Kapazitäten in den einzelnen Fächern. Sollte eine Korrektur der Kapazitäten erforderlich sein, so ist diese mit der Bezirksregierung Dezernat 46 abzustimmen. Kapazitätskorrekturen sind nur in folgenden Fällen möglich: bei fehlerhaft hinterlegter Gesamtkapazität, bei generell oder temporär nicht erteiltem Unterricht in einem Fach. Im Prozessschritt ‚Überprüfung der Schuldaten‘ können auch unterrichtete Fächer ergänzt werden, die in PVP nicht angezeigt werden. Darüber hinaus können Schulmerkmale, Informationen zum Schulkonzept und zu Projektmöglichkeiten hinterlegt werden.

Phase 2: Zuweisung

Nachdem die Studierenden sich in PVP für einen Praxissemesterplatz beworben haben, werden zunächst Plätze im Rahmen eines vorgelagerten Härtefallverfahrens zugewiesen. Im Anschluss daran erfolgt die Verteilung im Hauptverfahren. Die Ergebnisse werden jeweils anonymisiert freigeschaltet. Schulen haben die Möglichkeit, die Zuweisung zu prüfen und entsprechend zu akzeptieren oder abzulehnen, dann, wenn entsprechender Unterricht kurzfristig nicht erteilt wird. Auch bei Zustimmung ist es wichtig, die Zuweisung in PVP anzunehmen. Nach Finalisierung der Zuweisung werden die Klarnamen der Studierenden angezeigt.

Phase 3: Dokumentation

Nach Beginn des Praxissemesters tragen die Schulen jeweils das IST-Startdatum in PVP ein. Wenn das Praxissemester erfolgreich beendet wurde, informieren die Schulen das ZfsL/Seminar. Gleiches gilt, wenn das Praxissemester nicht angetreten oder zu einem späteren Zeitpunkt abgebrochen wird. Dies könnte der Fall sein, wenn nicht zu Beginn des Praxissemesters das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis beim zuständigen ZfsL vorliegt.

Für weitergehende Fragen steht Schulen die Beratungsstelle Praxissemester des Landesprüfungsamtes Köln zur Verfügung:

<http://pruefungsamt.nrw.de/AB1/Praxissemester/index.html>

Das erweiterte Führungszeugnis

Mit der Zuweisung werden die Studierenden von dem für sie zuständigen ZfsL aufgefordert, ein erweitertes **polizeiliches Führungszeugnis** zu beantragen. Das erweiterte Führungszeugnis ist die **Antrittsvoraussetzung** für das Praxissemester. Es muss spätestens **sechs Wochen** vor Start des Praxissemesters – beim für die Studierenden zuständigen Einwohnermeldeamt - beantragt werden. Das Führungszeugnis wird dem für sie zuständigen ZfsL automatisch zugesandt. Es dient dazu, mögliche Vorstrafen, insbesondere Sexual- und Missbrauchsdelikte, auszuschließen. Ausführliche Informationen zum Verfahren können Sie hier einsehen: <http://ukoeln.de/ME6TD>

Hilfe und Support

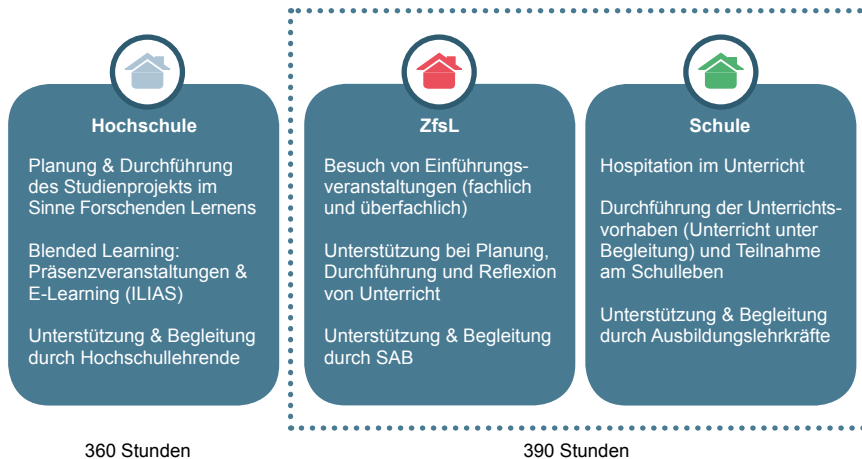
Die KollegInnen des ZfL stehen Ihnen ganzjährig unter [pvp-support\(at\)uni-koeln.de](mailto:pvp-support(at)uni-koeln.de) zur Verfügung.

Während der Bewerbungsphase erreichen Sie das Support-Team auch telefonisch im ZfL-Beratungszentrum:
Mo-Fr, 10.00-16.00 Uhr unter + 49 221 470-3235

2.3 Drei Lernorte: Was passiert wo?

Während des Praxissemesters sind die Studierenden an drei verschiedenen Lernorten tätig, die alle gleichermaßen relevant für diese Praxisphase sind: **Hochschule, Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) und Schule.**

An allen drei Lernorten werden die Studierenden von den jeweiligen Lehrenden, Seminausbildenden (SAB) oder Ausbildungslehrkräften unterstützt und begleitet.



Das Praxissemester umfasst einen **Workload** von insgesamt 750 Stunden (das entspricht 25 LP); dieser verteilt sich auf den universitären Schulforschungsteil (360 Stunden) und den schulpraktischen Anteil, der von Schule und ZfsL verantwortet wird (390 Stunden, davon 250 Stunden Anwesenheit an der Schule).

Für die Lernorte gelten unterschiedliche **Lehr-/Lernformate**: An Schule und ZfsL haben die Studierenden eine Präsenzpflcht. An den Hochschulen werden Formate des Blended Learning eingesetzt, d.h. es gibt sowohl E-Learning als auch Präsenzveranstaltungen. Dies wird von den Lehrenden individuell geregelt (vgl. Abschnitt **„Blended Learning und E-Portfolio im Praxissemester“**).

Lernort Hochschule



Im 1. Mastersemester werden die Studierenden in allen ihren studierten Fächern bzw. Fachrichtungen sowie – mit Ausnahme des Lehramts Sonderpädagogik – in Bildungswissenschaften auf das Praxissemester vorbereitet (**Vorbereitungsseminare**).

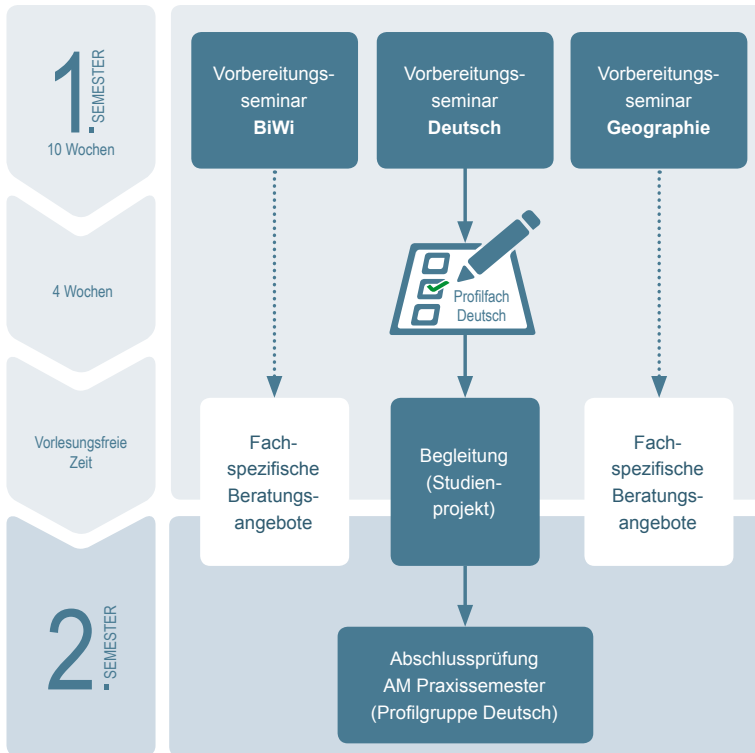
Gegen Ende des 1. Mastersemesters (nach 10 Wochen) enden die Vorbereitungsseminare. Stattdessen besuchen die Studierenden für die verbleibenden Wochen des Semesters ihre **Profilgruppe**, die sich aus **einem** ihrer Vorbereitungsseminare ergibt. Die anderen Vorbereitungsseminare verlassen die Studierenden zu diesem Zeitpunkt.

Nicht alle Studienfächer sind terminologisch gleichgesetzt mit den entsprechenden Unterrichtsfächern. Man studiert beispielsweise den Lernbereich Natur- und Gesellschaftswissenschaften, der mit dem Schulfach Sachunterricht korrespondiert. Dies gilt auch für das Fach Sozialwissenschaften, das in Haupt- und Gesamtschulen als Unterrichtsfach Politik oder Gesellschaftslehre zu finden ist etc.

Bitte
beachten Sie!



Lena studiert Deutsch, Geographie und Bildungswissenschaften. Sie wechselt nach zehn Wochen in die Profilgruppe Deutsch und verlässt die Vorbereitungsseminare in Geographie und Bildungswissenschaften.



Profilgruppe

Die Profilgruppe wird von der-/demselben Lehrenden betreut, die/der das entsprechende Vorbereitungsseminar der/des Studierenden geleitet hat. Damit wird eine Betreuungsstabilität auch über die vorlesungsfreie Zeit hinweg sichergestellt. Jede Profilgruppe umfasst maximal 20 Studierende, so dass eine individualisierte Betreuung möglich ist.

In den letzten Wochen des 1. Mastersemesters bereiten sich die Studierenden in ihrer Profilgruppe auf die Durchführung ihres Studienprojekts vor (vgl. ‚Studienprojekt‘). Die/Der Lehrende unterstützt die Studierenden bei der Planung des Studienprojekts und bei der Erstellung ihrer **Projektskizze**. **Die/Der Lehrende der Profilgruppe ist somit für die Schulen die/der erste AnsprechpartnerIn bei möglichen Rückfragen zur universitären Vorbereitung sowie im Hinblick auf die Durchführung des Studienprojekts.**

Während des Praxissemesters werden die Studierenden in der Profilgruppe über Blended Learning-Formate betreut, d.h. es gibt sowohl Präsenzveranstaltungen als auch E-Learning-Formate (vgl. ‚**Blended Learning und E-Portfolio im Praxissemester**‘).

Abschluss des Basismoduls ‚Vorbereitung Praxissemester‘

Zum Ende der Vorlesungszeit des 1. Mastersemesters reichen die Studierenden eine Skizze für ihr Studienprojekt bei der/dem Lehrenden ihrer Profilgruppe ein. Die Projektskizze wird benotet und bildet die Prüfungsleistung für die Vorbereitung auf das Praxissemester. Bewertet wird hier die Fähigkeit der Studierenden, ein dem Setting (Projekt-Zeitrahmen, Ort etc.) angepasstes Studienprojekt zu planen und methodisch zu fundieren.

Lernteams

Ein Lernteam besteht aus drei bis fünf Studierenden einer Profilgruppe. In ihren Lernteams unterstützen sich die Studierenden gegenseitig bei der Beantwortung von Fragestellungen zu ihrem jeweiligen Studienprojekt, arbeiten aber beispielsweise auch gemeinsam an Aufgaben für ihre Portfolios. Mit den KommilitonInnen ihres Lernteams treffen die Studierenden sich regelmäßig während des Praxissemesters und nehmen auch gemeinsam Feedback-Termine bei der/dem Lehrenden der Profilgruppe wahr.

Fachspezifische Betreuung

Für die Betreuung in den anderen Studienfächern, die die Studierenden nicht als Profiffach besuchen, bieten die Fächer jeweils **fachspezifische Betreuungsangebote** an, beispielsweise Sprechstunden oder andere Formate.

Studienprojekt

Im Profiffach wählen die Studierenden mit Unterstützung der/des Lehrenden und **in Absprache mit den Ausbildungslehrkräften der Praktikumsschule** ein Thema für ein Studienprojekt aus. Das Studienprojekt muss auch mit der Schulleitung abgestimmt werden.

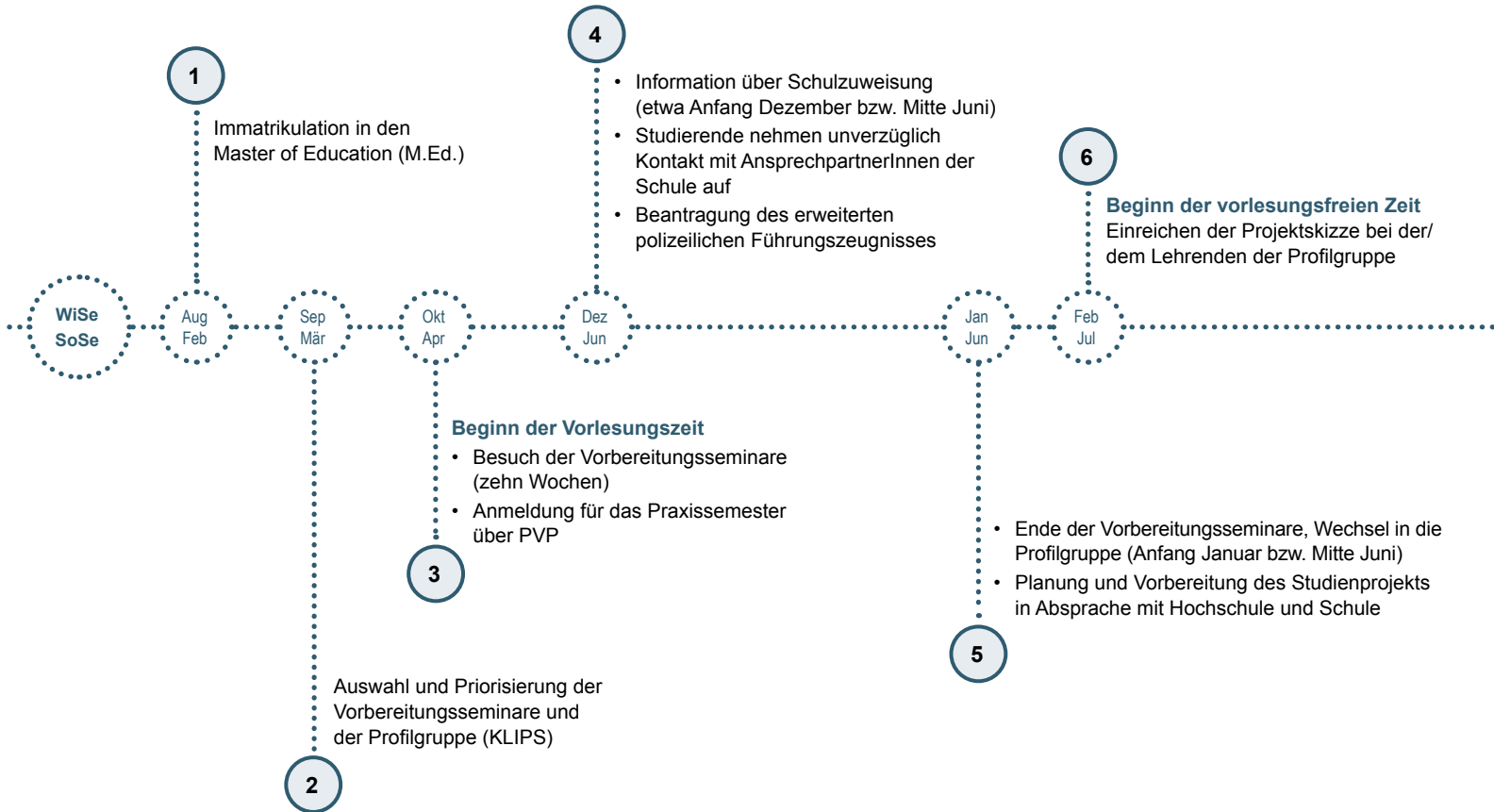
Gegenstand

Das Studienprojekt soll unmittelbar auf den Arbeitsalltag in der Schule Bezug nehmen und kann sich aus Sicht des Studierenden beispielsweise auf die unterrichtspraktische Tätigkeit, auf die Forschung zu fremdem Unterricht oder auf die Forschung zu Schulentwicklungsprozessen beziehen.

Ziel

Ziel des Studienprojekts ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihren Praxiserfahrungen gegenüber eine wissenschaftliche Frage- und Beobachtungshaltung einzunehmen, um die eigene Berufspraxis kritisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Das Praxissemester im Verlauf





Abstimmung des Projekts

Das Studienprojekt muss vor Beginn der Durchführung in jedem Fall mit den Verantwortlichen in der Schule abgestimmt werden. Das heißt: Wenn der Abstimmungsprozess mit der Schule eine andere Ausrichtung des Projekts erforderlich macht oder wenn Rahmenbedingungen sich verändern, muss die Projektplanung entsprechend angepasst werden. Dies kann und darf auch dann noch geschehen, wenn die Projektskizze bereits als Prüfungsleistung für den Modulabschluss eingereicht und bewertet worden ist. Die Prüfungsleistung der/des Studierenden bleibt davon unbenommen, weil hier zu einem festgelegten Zeitpunkt die Fähigkeit bewertet wurde, ein dem Setting (Projekt-Zeitrahmen, Ort etc.) angepasstes Studienprojekt zu planen und methodisch zu fundieren.

Lena (Deutsch, Geographie im Lehramt HRGe) möchte sich in ihrem Studienprojekt mit der Diagnose und Förderung von Schreibkompetenzen bei Schülerinnen und Schülern befassen. Dazu erhebt sie zunächst mit einer von ihr entwickelten Schreibaufgabe (auf Basis der Schreibprozess- und kompetenzbezogenen Forschung) die individuelle Lernausgangslage der Klasse. Nachdem die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe bearbeitet haben, will Lena die Ergebnisse analysieren und auf dieser Basis ein Förderkonzept entwickeln und erproben.



Betreuung

Die Betreuung der Planung und Durchführung des Studienprojekts liegt in der **Verantwortung** der/des Lehrenden der Profilgruppe. Sie oder er ist also erste Anlaufstelle für die Studierenden bei allgemeinen Fragen rund um das Studienprojekt. Bei Fragen, die unmittelbar mit dem Lernort Schule zusammenhängen, können sich die Studierenden aber immer auch an ihre Ausbildungslehrkräfte oder ihre Seminausbildenden wenden. (vgl. Abschnitte ‚Lernort Schule‘/ ‚Lernort ZfsL‘)

Dokumentation

Die jeweiligen Planungen, die Durchführung des Studienprojekts und die Ergebnisse dokumentieren die Studierenden im Laufe des Praxissemesters in ihrem Portfolio (vgl. Abschnitt ‚Portfolio‘). Auf dieser Basis können sie dann die Ergebnisse für ihre Modulabschlussprüfung aufbereiten. **Außerdem dient das Portfolio den Studierenden der Vorbereitung auf das Bilanz- und Perspektivgespräch.** (vgl. Abschnitt ‚Abschluss des Praxissemesters‘).

Bewertung

Die Planung, Durchführung und Reflexion des Projekts wird nach Beendigung des Praxissemesters von der/dem Lehrenden der Profilgruppe bewertet und benotet. Bewertet werden theoretische Fundierung, Methodenwahl, Durchführung, Auswertung, Aufbereitung und Reflexion der Ergebnisse.

Durchführung des Projekts

JedeR Studierende führt ein eigenes Studienprojekt durch. Dieses kann aber durchaus Teil eines größeren Projektkontextes sein, in dem beispielsweise auch die Studienprojekte ihrer KommilitonInnen aus dem Lern-team verankert sind. Maßgeblich für die Bewertung ist, dass die jeweiligen Teilleistungen der einzelnen Studierenden klar voneinander abgegrenzt und somit individuell beurteilbar sind.

Weiterführende Informationen zum Studienprojekt gibt die Handreichung zum Studienprojekt (Band 6 der Schriftenreihe):

<http://ukoeln.de/TKFFE>

Genauere Informationen zum Studienprojekt im jeweiligen Fach liefern darüber hinaus die fächer-spezifischen Informationen und die Curricula, die über das Praxissemester-Navi des ZfL abrufbar sind:

<http://ukoeln.de/MI97D>





ZfsL

Einführung in der vorlesungsfreien Zeit

- Konzepte guten Unterrichts anhand konkreter Situationen
- Unterrichtsplanung in Deutsch und Geographie
- Beobachtung und Leistungsbeurteilung in Deutsch und Geographie

Begleitung im gesamten Praxissemester

- Beratung, z.B. zur Planung von Unterrichtsvorhaben in Deutsch und Geographie
- Unterrichtsanalyse (Gruppenhospitation, Video) in Deutsch und Geographie
- Evtl. Teilnahme an Unterrichtsbesuchen von LehramtsanwärterInnen
- Bilanz- und Perspektivgespräch (ZfsL und Schule)



Für Lena (Deutsch und Geographie auf Lehramt HRGe) sieht das wie folgt aus:

Lernort ZfsL



Nach dem 1. Mastersemester startet für die Studierenden das Praxissemester an den beiden Lernorten ZfsL und Schule. Es beginnt spätestens am 15. Februar bzw. am 15. September eines Jahres. Die Informationen über Zeitpunkt und Ort für den Auftakt des Praxissemesters erhalten die Studierenden mit ihrer Schulzuweisung (Anfang Dezember bzw. Mitte Juni). Weitere Informationen können den Websites der ZfsL entnommen werden. Der Antritt des schulpraktischen Teils des Praxissemesters wird von den Ausbildungsbeauftragten der Schulen in PVP bestätigt.

In den ersten Wochen des Praxissemesters finden 3-4 ganztägige Veranstaltungen an dem jeweiligen ZfsL statt, in denen die Studierenden eine Einführung in zentrale fachliche und überfachliche Themen erhalten. Die Veranstaltungen finden jeweils an dem Wochentag statt, an dem die Studierenden nicht in der Schule sind. Der exakte Wochentag wird jeweils von den einzelnen ZfsL-Standorten festgelegt und den Schulen gegenüber vor Beginn des Praxissemesters kommuniziert.

Während der ganzen Zeit des Praxissemesters begleiten und unterstützen die Seminarausbildenden (SAB) der ZfsL die Studierenden bei ihren Unterrichtsvorhaben an der Schule. Sie beraten diese im Hinblick auf die Planung und Durchführung von Unterrichtsstunden oder einzelnen Unterrichtsteilen und unterstützen sie bei der Entwicklung ihrer individuellen LehrerInnenrolle.

Gemeinsam mit den Schulen führen die ZfsL am Ende des schulischen Teils des Praxissemesters das Bilanz- und Perspektivgespräch durch (vgl. Abschnitt **„Abschluss des Praxissemesters“**). Hier haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre Erfahrungen, die sie im schulpraktischen Teil des Praxissemesters gemacht haben, mit den BetreuerInnen aus ZfsL (SAB) und Schule (ABB) zu reflektieren. Das Bilanz- und Perspektivgespräch wird – wie alle schulischen Teile des Praxissemesters – **nicht benotet**.

Alleine oder gemeinsam?

JedeR Studierende führt ein eigenes Studienprojekt durch. Dieses kann aber durchaus Teil eines größeren Projektkontextes sein, in dem beispielsweise auch die Studienprojekte Ihrer KommilitonInnen aus dem Lernteam verankert sind.

Abstimmung des Projekts

Eine Anpassung des Projekts kann jederzeit vorgenommen werden, auch wenn die Projektskizze bereits abgegeben und bewertet wurde. Die Prüfungsleistung bleibt davon unbenommen. Erst die tatsächliche Durchführung des Projekts wird nach Abschluss des Praxissemesters endgültig bewertet und benotet.

Wer hilft weiter?

Die Betreuung der Planung und Durchführung des Studienprojekts liegt in der Verantwortung der/des Lehrenden der Profilgruppen. Die Lehrenden der Profilgruppen sind die erste Anlaufstelle. Bei Fragen, die unmittelbar mit dem Lernort Schule zusammenhängen, können sich die Studierenden aber immer auch an Ihre Ausbildungslehrkräfte oder Ihre Seminarausbildenden wenden.



Für Lena (Deutsch und Geographie auf Lehramt HRGe) sieht das wie folgt aus:



Schule

Beginn spätestens 15.02. bzw. 15.09.

- Teilnahme am Schulleben, z.B. Konferenzen, Klassenfahrten und außerunterrichtliche Angebote
- Je zwei Unterrichtsvorhaben (ca. 5–15 Std.) unter Begleitung in Deutsch und Geographie, z.B. Übernahme von Stundenteilen, Teilgruppen, eigene Stunden
- Durchführung des Studienprojekts im Profilfach
- Beratung durch SAB der ZfsL und Ausbildungslehrkräfte der Schule
- Bilanz- und Perspektivgespräch (ZfsL und Schule)

Anwesenheit an Schule:
250 Zeitstunden nach **Maßgabe der Schule**

Lernort Schule



Ablauf

Während des Praxissemesters sind die Studierenden an vier Tagen pro Woche am Lernort Schule tätig. Die Ausbildungszeit an der Schule beträgt 250 Zeitstunden. Die konkrete Aufteilung der Stundenzahl erfolgt dabei in individueller Absprache mit den Studierenden und sollte nach Maßgabe der Praktikumsschule flexibel gehandhabt werden. Die Studierenden nutzen diesen Zeitraum, um

- Einblicke in möglichst viele Bereiche des schulischen Alltags zu erhalten,
- sich pro Fach an je ein bis zwei Unterrichtsvorhaben aktiv zu beteiligen (es handelt sich dabei immer um Unterricht unter Begleitung einer Ausbildungslehrkraft),
- das Studienprojekt im Profilfach umzusetzen und
- das Bilanz- und Perspektivgespräch am Ende des Praxissemesters durchzuführen.

Insgesamt hat der schulpraktische Teil (Lernort Schule + Lernort ZfsL) einen Workload von 390 Stunden (das entspricht 13 LP).

Abstimmung des Studienprojekts

Nachdem die Studierenden über das Vergabesystem PVP ihre Schulzuweisung erhalten haben (vgl. Abschnitt ‚Platzvergabe‘), setzen diese sich bereits vor Beginn des Praxissemesters (i.d.R. also bereits im Dezember bzw. Juni) mit ihrer jeweiligen Praktikumsschule in Verbindung. Die Kontaktdaten finden sich auf den Homepages der Schulen. Dabei geht es einerseits um eine erste persönliche Kontaktaufnahme der Studierenden mit ihrer/ihrer jeweiligen AnsprechpartnerIn der Schule, in der Regel dem/der Ausbildungsbeauftragten (ABB), andererseits erfolgt bei diesem Gespräch bereits eine frühzeitige Abstimmung des geplanten Studienprojekts. Eine solche

Absprache sollte dabei von Schulseite aus sowohl verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten als auch mögliche Komplikationen bei der praktischen Umsetzung des Studienprojekts im Schulalltag thematisieren.

Betreuung

Die Betreuung der Studierenden am Lernort Schule findet in erster Linie durch die AusbildungslehrerInnen in den jeweiligen Fächern sowie durch die/den Ausbildungsbeauftragten der Praktikumsschule statt. Dabei lassen sich vor allem zwei Schwerpunkte der Betreuung ausmachen:

Begleitung des Studienprojekts

Bei der Umsetzung und Durchführung des Studienprojekts fungieren die Ausbildungslehrkräfte der Praktikumsschule als AnsprechpartnerInnen, da sie offene Fragen und potentielle Probleme aus schulischer Perspektive frühzeitig erkennen und der/dem Studierenden gegenüber kommunizieren können. Auf diese Weise haben die Studierenden die Möglichkeit, ihr Studienprojekt an die standort- und schulformspezifischen Gegebenheiten der Schule anzupassen.

Bei dieser Form der Beratung der Studierenden geht es

vor allem darum, die grundsätzliche Umsetzbarkeit und Praktikabilität des Studienprojekts zu gewährleisten. Eine Unterstützung auf fachlicher bzw. inhaltlicher Ebene ist hier nicht erforderlich, da die Studierenden diesbezüglich von universitärer Seite beraten und begleitet werden.

Durchführung von Unterrichtsvorhaben

Die Unterrichtsvorhaben (ca. 5 bis 15 Unterrichtsstunden pro Unterrichtsvorhaben) werden von den Studierenden immer in Begleitung von AusbildungslehrerInnen durchgeführt. Während dieser Unterrichtsvorhaben hospitieren die Studierenden im Unterricht der Ausbildungslehrkräfte und übernehmen z.B. einzelne Stundenteile (auch im Team-Teaching) oder begleiten und unterstützen Teilgruppen der Klasse. Im Verlauf des Unterrichtsvorhabens sollen die Studierenden auch einzelne vollständige Stunden unter Begleitung der Lehrkraft unterrichten. Im Unterschied zum Vorbereitungsdienst ist es nicht Aufgabe der Studierenden, eine vollständige Unterrichtsreihe selbstständig zu konzipieren bzw. zu unterrichten.

Bei der Planung und Umsetzung einzelner Stunden(teile) werden die Studierenden von den jeweiligen Ausbildungslehrkräften im Hinblick auf zentrale inhaltliche sowie didaktisch-methodische Aspekte der Unterrichtsanteile unterstützt. Auch im Anschluss an die gehaltenen Unterrichtsteile/-stunden beraten die Ausbildungslehrkräfte die Studierenden mit dem Ziel, diese bei der Reflexion ihres eigenen Unterrichts sowie davon ausgehend bei der Entwicklung eines professionellen Selbstkonzepts zu unterstützen. Im Bereich der Konzeption, Umsetzung und Reflexion der Unterrichtsstunden werden die Studierenden darüber hinaus durch die Seminausbildenden (SAB) des jeweiligen ZfSL betreut und angeleitet.



2.4 Abschluss des Praxissemesters

Die Studierenden schließen das Praxissemester sowohl am Lernort Schule/ZfsL als auch am Lernort Hochschule ab.

Den schulpraktischen Teil (**Lernort Schule/ZfsL**) beenden die Studierenden mit einem (unbenoteten) **Bilanz- und Perspektivgespräch (BPG)**, das in der Regel in den letzten zwei Wochen des Praxissemesters durchgeführt wird. Zur Vorbereitung auf das BPG dient den Studierenden der Reflexionsteil ihres Portfolios.

An dem Gespräch nehmen jeweils einE VertreterIn des ZfsL (SAB) und einE VertreterIn der Schule teil, in der Regel eine Ausbildungslehrkraft oder die/der jeweilige Ausbildungsbeauftragte (ABB) der Schule. Das Bilanz- und Perspektivgespräch dient der Beratung und Bilanzierung der schulpraktischen Arbeit und soll der/dem Studierenden einen (selbst-)reflektierten Ausblick auf die weitere Entwicklung ihrer/seiner individuellen LehrerInnenrolle geben.

Am Lernort Hochschule schließen die Studierenden das Praxissemester mit einer (benoteten) kombinierten Abschlussprüfung ab. Die Prüfung bezieht sich auf den Schulforschungsteil des Praxissemesters und dient der Beurteilung ihrer wissenschaftsbezogenen Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld Schule.

Im Vorfeld der Prüfung erstellen die Studierenden eine zusammenfassende Dokumentation ihres Studienprojekts. In der etwa halbstündigen Abschlussprüfung halten die Studierenden einen Vortrag zu ihrem Studienprojekt; es schließt sich ein Kolloquium an.

2.5 Blended Learning und E-Portfolio im Praxissemester



Blended Learning verbindet die Vorzüge klassischer Präsenzveranstaltungen mit den Potenzialen unterschiedlicher Formen des E-Learnings. Hierdurch lässt sich die Begleitung von Studierenden im Praxissemester als individualisierte, flexible und v.a. ortsungebundene Betreuung realisieren. Dies ist gerade in einer großen Ausbildungsregion wie Köln, in der unter Umständen längere Wegstrecken zwischen den Lernorten Hochschule, Schule und ZfsL zurückzulegen sind, von großer Bedeutung. Die elektronische Unterstützung der Lernprozesse (E-Learning) kann dabei unterschiedliche Ausprägungen annehmen: Neben dem E-Portfolio, das ein fester Bestandteil des Praxissemesters ist, können beispielsweise Lernmodule, Selbsttests, Podcasts, Wikis, Blogs, Chats oder Foren zum Einsatz kommen.

In der Ausbildungsregion Köln wird die Lehr- und Lernplattform ILIAS der Universität zu Köln als gemeinsamer Kommunikations- und Arbeitsraum genutzt. Alle Profilgruppen werden hier abgebildet und sind für die Studierenden und IhreN jeweiligeN LehrendeN der Profilgruppe zugänglich. Über Ihr gesamtes Studium bis hinein in den Vorbereitungsdienst halten sie ihre persönliche und professionelle Entwicklung in einem

Portfolio fest. An der Universität zu Köln führen alle Studierenden dazu ein elektronisches Portfolio (E-Portfolio) auf der Lernplattform ILIAS.

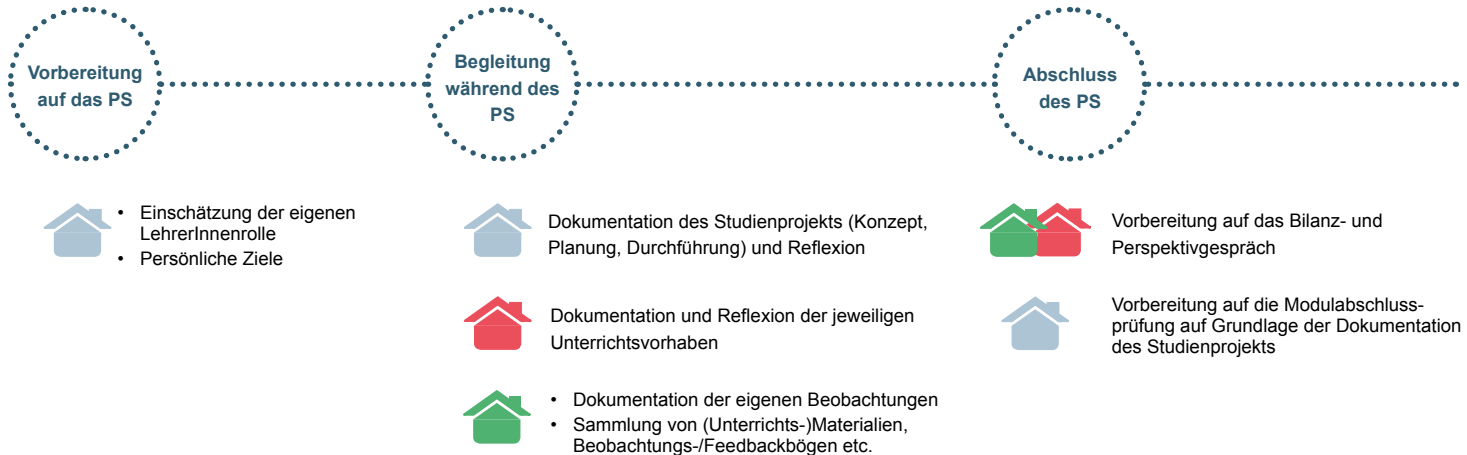
Sowohl im Rahmen der universitären Vorbereitung als auch der Begleitung am Lernort Schule bearbeiten sie verschiedene Portfolioaufgaben, die sich auf ihre Praxiserfahrung beziehen. Einzelne Portfolioaufgaben bilden die Grundlage des Bilanz- und Perspektivgesprächs (vgl. Abschnitt **„Abschluss des Praxissemesters“**). Darüber hinaus gehört ein Sammlungsteil zum Portfolio, in dem sie Ihre Erfahrungen aus dem Praxissemester mit individuellen Materialien dokumentieren. Sie führen hier außerdem Ihre Materialien (Texte, Skizzen etc.) für das Studienprojekt und für Ihre Unterrichtsvorhaben zusammen:

<http://ukoeln.de/6UTWH>

In der nachfolgenden Grafik finden Sie einen Vorschlag zur Gestaltung der Reflexionsarbeit während des Praxissemesters.



Lena nutzt das E-Portfolio während des gesamten Praxissemesters zur Dokumentation ihrer Beobachtungen und Erfahrungen, zur Reflexion ihrer eigenen LehrerInnenrolle, zum Sammeln von Unterrichtsmaterial und zur Umsetzung sowohl des Studienprojekts als auch ihrer Unterrichtsvorhaben.



• **Kontinuierliche Reflexion der eigenen LehrerInnen-Rolle**



3. Das Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“

Erfolgreiches Lernen wird maßgeblich durch bildungssprachliche Kompetenzen beeinflusst, über die Schülerinnen und Schüler in sehr unterschiedlichem Maße verfügen. Kinder und Jugendliche, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind diesbezüglich oft benachteiligt. Vor diesem Hintergrund gilt sprachliche Bildung als Querschnittsaufgabe für angehende Lehrkräfte aller Schulformen und aller Fächer.

Dieser Bereich wird deshalb im Modul ‚Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte‘, das für alle Lehramtsstudierenden verpflichtend ist, fokussiert. Das Modul umrahmt das Praxissemester mit einer Vorlesung im 1. Mastersemester und einem Aufbauseminar im 3. Mastersemester.

Weitere Informationen finden Sie in der Handreichung „Deutsch als Zweitsprache und sprachsensibler Fachunterricht“ (Band 8 der Schriftenreihe):

https://zfl.uni-koeln.de/sites/zfl/Publikationen/Materialien_zum_PS/ZfL_Handreichung_DaZ-PS.pdf

Eine Zusammenstellung von Fragen und Antworten sowie weitere Informationen zum Modul finden Sie auf der Homepage des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache:

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/studium-weiterbildung/daz-modul-ander-universitaet-zu-koeln/>

4. Glossar

Abschlussprüfung

Schließt den universitären Teil des Praxissemesters ab. Kombinierte Prüfung: zusammenfassende Dokumentation des Studienprojekts (schriftlich) sowie Vortrag zum Studienprojekt und mündliche Prüfung dazu (insg. 30 Minuten). Wird von der/dem Lehrenden der Profilgruppe durchgeführt und benotet.

Ausbildungsbeauftragte (ABB)

Lehrkräfte einer Schule, die verantwortliche AnsprechpartnerInnen für Studierende im Praxissemester sind.

Ausbildungslehrkraft

Lehrkraft einer Schule, die für die Ausbildung der Studierenden in den Fächern und/oder für die Begleitung der Unterrichtsvorhaben während des Praxissemesters zuständig ist.

Ausbildungsregion Köln

Die Ausbildungsregion Köln umfasst die Universität zu Köln sowie die kooperierenden Hochschulen (DSHS und HfMT), zudem die ZfsL Engelskirchen, Jülich (nur LA SoPäd), Köln, Leverkusen und Siegburg sowie die diesen ZfsL zugeordneten Schulen.

Bilanz- und Perspektivgespräch (BPG)

Schließt den schulischen Teil des Praxissemesters ab. Wird von Studierenden und den an der Ausbildung der Studierenden beteiligten VertreterInnen aus ZfsL und Schule durchgeführt und nicht benotet.

Blended Learning

Kombination aus Präsenzveranstaltungen und E-Learning-Formaten.

Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis

Das erweiterte Polizeiliche Führungszeugnis muss von jedem Studierenden spätestens sechs Wochen vor Antritt des Praxissemesters beim Einwohnermeldeamt beantragt werden. Bei nicht fristgerechter Beantragung und Vorlage beim zuständigen ZfsL kann das Praxissemester nicht angetreten werden. Alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer Homepage: <http://ukoeln.de/ME6TD>

LABG

Lehrerausbildungsgesetz in NRW von 2016.

Leistungspunkte (LP)

Einem LP entspricht ein Arbeitsaufwand von etwa 30 Zeitstunden.

Lernort

Orte, an denen die Ausbildung der Studierenden während des Praxissemesters stattfindet: Hochschule, ZfsL und Schule.

Lernteam

Arbeitsgruppe von drei bis fünf Studierenden innerhalb einer Profilgruppe an der Hochschule; Form des kooperativen Lernens.

LZV-Standard

Zielformulierungen für das Praxissemester laut Lehramtszugangsverordnung (LZV, 2016).

Portfolio

Hier dokumentieren und reflektieren die Studierenden ihre Erfahrungen aus dem Praxissemester. In der Ausbildungsregion Köln wird das Portfolio elektronisch geführt (E-Portfolio).

Praxissemesterbeauftragte

AusbilderInnen am ZfsL, die das Praxissemester organisieren.

Profilfach

Studienfach, in dem das Studienprojekt während des Praxissemesters durchgeführt wird.

Profilgruppe

Geht gegen Ende des 1. Mastersemesters aus einem der Vorbereitungsseminare hervor (max. 20 Studierende/Profilgruppe). In der Profilgruppe werden die Studierenden während des Praxissemesters bei der Planung und Durchführung ihres Studienprojekts betreut und begleitet.

Projektskizze

In der Profilgruppe erstellte schriftliche Prüfungsleistung, enthält eine methodisch fundierte Beschreibung des geplanten Studienprojektes inkl. Zeitplanung. Genaue Anforderungen sind mit der/dem Lehrenden der Profilgruppe abzusprechen.

PVP

Webportal zur Platzvergabe im Praxissemester, über das die Vergabe der Schulplätze für das Praxissemester in der Ausbildungsregion Köln zentral erfolgt.

Seminarausbildende (SAB)

AusbilderInnen am ZfsL für Studierende im Praxissemester.

Studienprojekt

Wissenschaftliche und selbstreflexive Auseinandersetzung mit dem Lernort Schule unter Einbezug einer klar formulierten Fragestellung, die mit Hilfe von geeigneten Forschungsmethoden beantwortet werden soll. Ziel ist es, eine wissenschaftliche Frage- und Beobachtungsperspektive gegenüber den eigenen Praxiserfahrungen einzunehmen. Die Durchführung des Studienprojekts wird durch die Lehrenden der

Universität begleitet und in enger Absprache mit der Schule durchgeführt.

Teilnahme am schulischen Leben

Zur Teilnahme am schulischen Leben zählen u.a. die Teilnahme an Konferenzen, Elterngesprächen, alle Formen von Klassenfahrten, Ganztagsaktivitäten und Pausenaufsichten. Die Durchführung des Studienprojekts und die Reflexion des eigenen Unterrichts unter Begleitung zählt ebenfalls dazu.

Unterricht unter Begleitung

Durch den „Unterricht unter Begleitung“ sollen die Studierenden langsam an die Situation des selbstständigen Unterrichtens herangeführt werden. Dazu zählen u.a. unterstützenden Lehrtätigkeiten sowie die Übernahme von Unterrichtselementen (z.B. Unterrichtseinstieg etc.). Die Durchführung von einzelnen Unterrichtselementen findet unter Begleitung und Verantwortung der Ausbildungslehrkräfte statt.

Unterrichtsstunden

Die Studierenden sollen während des Praxissemesters an mindestens 50 bis maximal 70 Unterrichtsstunden unter Begleitung aktiv teilnehmen. Einzelne

Unterrichtselemente, die von den Studierenden durchgeführt werden, zählen auch als voll anzurechnende Unterrichtsstunde.

Unterrichtsvorhaben

Während des Praxissemesters sollen in jedem Fach mindestens ein bis zwei Unterrichtsvorhaben durchgeführt werden. Die Unterrichtsvorhaben sollen einen Umfang von 5-15 Stunden umfassen und als Reflexionsgrundlage der individuellen LehrerInnenrolle dienen. Die Studierenden haben einen hohen Eigenanteil bei der Planung und Durchführung des Vorhabens und erfahren Unterricht als eine Einheit.

Workload

Arbeitsaufwand in Zeitstunden. Berechnungsgrundlage für die Leistungspunktvergabe. Der gesamte Workload des Praxissemesters beträgt 750 Stunden. In der Schule müssen davon 250 Stunden abgeleistet werden.

ZfL

Zentrum für LehrerInnenbildung an der Universität zu Köln.

ZfsL

Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung. Staatliche Institution der Lehrerbildung des Landes NRW.

5. Termine und Informationen

Alle Informationen und Hinweise zu

- Terminen und Fristen,
- Schulen der Ausbildungsregion Köln,
- Materialien zum Praxissemester in der Ausbildungsregion Köln,
- Härtefallverfahren bei der Schulplatzvergabe in PVP,

finden Sie auf unserer Homepage unter:

<http://ukoeln.de/T95JR>

Webportal zur Platzvergabe im Praxissemester (PVP)

In PVP <https://www.pvp-nrw.de/anmelden> können die Studierenden Schulen auswählen und priorisieren. Eine Klickanleitung zur Platzvergabe finden die Studierenden auch auf unserer Homepage:

<http://ukoeln.de/T95JR>

Praxissemester-Navi des ZfL

Das Praxissemester-Navi des ZfL bündelt fach- und lehramtsspezifische Informationen zum Praxissemester:

<http://ukoeln.de/MI97D>

Für jedes Fach lassen sich hier – nach Lehrämtern differenziert – Übersichten und Curricula abrufen.



Beratungsstelle Praxissemester für Schulen und Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung

Außenstelle Köln

Telefon: +49 221 470-2798

<http://www.lpa1-nrw.de/AB1/Praxissemester/index.html>

Beratungszentrum des ZfL

Telefon: +49 221 470-8609

E-Mail: zfl-beratung@uni-koeln.de

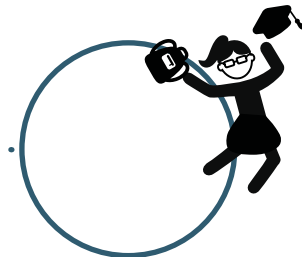
<http://zfl.uni-koeln.de>



Praxissemester-Navi des ZfL

Fach- und lehramtsspezifische Informationen, Übersichten und Curricula:

<http://ukoeln.de/MI97D>



Das Praxissemester im Überblick

